

Rheinfelder Montagsdemo



**Liebe Montagsdemonstrantinnen und Montagsdemonstranten,
ich begrüße Euch zur 200. Montagsdemonstration ganz herzlich.**



Ewald gibt Einblicke in über 200 Montagsdemonstrationen!

Was für ein stolzes Jubiläum, unsere zweihundertste Montagsdemo. Erst vor wenigen Wochen haben wir unser 4-jähriges begangen. Es ist alles andere als selbstverständlich, dass unsere kleine Gruppe nach so langer Zeit noch immer Flagge zeigt. Montag für Montag, und das auch bei lausigem Wetter. Großartige Erfolge konnten wir zwar nicht verzeichnen, aber immerhin wirken wir auf offene Geister bewusstseinsweiternd.

Nachdem die Teilnehmerzahl schon nach wenigen Monaten immer mehr schrumpfte, hätten wir uns auch in die Resignation zurückziehen können. Aber wir haben es nicht getan. Einmal weil unsere Vorbilder in der DDR dies nicht getan haben, zum anderen weil die sozialen Missstände die wir hier anklagen weiter bestehen und

in der Zwischenzeit durch weitere Grausamkeiten noch verschärft wurden. Es gibt nach wie vor ausreichend Anlass für Proteste. Und wer sich damals von der Montagsdemos zurückgezogen hat, der ist heute mitverantwortlich, dass sich das Establishment in immer unverschämterer Art und Weise an den Rechten der kleinen Leute vergreift.

Ich frage mich wirklich, mit welchen Illusionen kamen anfangs die Menschen zur Montags-Demo. Dass die Bundesregierung nicht gleich einknicken wird, das war doch vorauszusehen. Um den Machtapparat in Berlin zu verunsichern, dafür ist eine gewisse Hartnäckigkeit erforderlich, und vor allem ein kontinuierliches Wachstum der Bewegung. Mit einer resignativen Haltung und mit Stubenhockerei wird man gewiss weniger bewegen, als mit jedem anderen Mittel des Protests.

Wir Deutsche haben mit der Umweltbewegung, mit der Friedensbewegung und den Montagsdemos in der DDR der Welt etwas beispielhaft vorgemacht und damit Erfolge erzielt. Aber in Bezug auf soziale Belange leidet dieses Volk an einer unverständlichen geistigen Enge.

--- Die da oben machen ja doch was sie wollen

--- Wir sind zu Wenige, drum hat alles keinen Zweck

--- Was hab ich eigentlich davon?

--- Ohne mich, sollen doch die Anderen

Dieser Rückzug ins Private ist genau das, was unsere Gegner erreichen wollen, um ihre Angriffe auf die Sozialstaatlichkeit zu intensivieren. Aber mit Feigheit vor dem Feind ist noch nie etwas besser geworden. Dabei macht es uns das benachbarte Ausland vor, wie man sich erfolgreich wehrt. Man 'denke an die italienischen Streiks, oder an die wochenlangen Massenproteste in Frankreich.

Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz

Rheinfelder Montagsdemo



Wird dort ein asoziales Gesetz verabschiedet, gibt es in kürzester Zeit in allen größeren Städten Tag für Tag Großdemonstrationen. Dabei werden die Innenbezirke verstopft, der Verkehr muss mühsam umgeleitet werden, die Infrastruktur funktioniert nicht mehr, der Handel erleidet Verluste. Sogas gefällt den herrschenden Kreisen überhaupt nicht und deshalb ist in Frankreich schon so manches asoziale Gesetz am Widerstand der Volksmassen gescheitert. Das Beispiel der Franzosen beweist, nur die Masse bringt's. Und deshalb gibt's für den frustrierten Deutschen nur eines: Französisch lernen!

Aber immerhin, in der Bundesrepublik gibt es die Montagsdemos noch immer in 117 Städten, wenngleich überall eine zurückgehende Beteiligung zu verzeichnen war. Einmal pro Jahr gibt es die zentrale Demo der Montags-Bewegung in Berlin. Das ist zwar gut, aber es

reicht längst nicht aus. Stattdessen wären nötig, dezentrale Demos in jeder Stadt, mindestens einmal wöchentlich und mit zunehmender Beteiligung. Das wäre ein Signal nach französischem Vorbild, das die Bundesregierung, das Unternehmertum und die schlafmützigen Medien nicht mehr länger ignorieren könnten.

Mit dieser Hoffnung auf die Zukunft wollen wir auch hier in Rheinfelden weitermachen, auch wenn wir uns nur auf unser kleines, aber feines Kompetenzteam stützen können. Sollten wir mit unserem Anliegen langfristig keinen Erfolg haben, dann hat es nicht an uns gelegen, sondern an den Millionen Unzufriedenen die ihre Trägheit und Feigheit nicht überwinden konnten und daheim geblieben sind. Sie müssen dann den Misserfolg sich selber zuschreiben.



Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz